

Allerseelen

2. November 2025

Schrifttext: Weish 2,1—2b.4ab.21ab.22—3,6.9

Anfang des 20. Jahrhunderts versuchte Duncan MacDougall,¹ ein US-amerikanischer Arzt, das Gewicht der Seele durch das Wiegen Sterbender zu bestimmen. 1902 wog er dazu auf einer Präzisionswaage sechs sterbende Patienten; er stellte ihre Sterbebetten während des Sterbens auf diese Waage. Er wollte beweisen, dass die Seele materiell und messbar sei. Und er stellte fest, dass die Gewichtsdiﬀerenz zwischen dem lebendigen und dem toten Patienten durchschnittlich 21 Gramm betrug. Die Seele wiegt also 21 Gramm. Heute wissen wir: Das Experiment war wissenschaftlich unhaltbar. Aber es steckt eine Sehnsucht dahinter, die uralt und tief menschlich ist: Es ist die Sehnsucht, zu wissen, was bleibt, wenn das Leben vergeht. Vielleicht wiegt die Seele keine 21 Gramm. Aber sie hat Gewicht vor Gott. Wenn ein Mensch stirbt, dann stirbt nicht nur der Körper. Dann geht ein Leben zu Ende mit seinen Geschichten, mit seinen Worten, mit seiner Liebe und mit seinen Wunden. Wir spüren aber auch: Nicht alles vergeht; es bleibt etwas. Die Bibel nennt dieses Bleibende „Seele“. Sie meint damit nicht irgendein Ding, das irgendwo im Körper wohnt und dann hinausfliegt, wenn der Tod eintritt. „Seele“ bedeutet sowohl im Hebräischen wie auch im Griechischen das lebendige Ich, den Atem, das Herz, das Leben selbst. Seele ist das, was einen Menschen zur Person macht, und zwar als Einheit von Leib und Seele. Die Seele ist also der Mensch in seiner Tiefe und in seiner Beziehung zu Gott. Die Bibel sagt: Wenn der Mensch stirbt, dann bleibt diese Beziehung bestehen: *„Die Seelen der Gerechten sind in Gottes Hand“* (Weish 3,1). „In Gottes Hand“ ist mehr als „Gott erinnert sich.“ „In Gottes Hand“ heißt: Gott hält mich; Gott bewahrt mich. Das ist das Versprechen: dass ich im Tod nicht ins Nichts falle. In alten Darstellungen sieht man oft den Erzengel Michael mit einer Waage in der Hand. Es ist die „Seelenwaage“. Sie soll zeigen, dass jedes Leben Gewicht vor Gott hat. Aber Gott wiegt nicht, um zu verurteilen. Er wiegt, um zu zeigen: kein Lächeln, keine Träne, keine Hoffnung ist bei ihm verloren. Das wirkliche Gewicht der Seele sind Liebe, Treue und Hoffnung. Gott wiegt, weil er das Leben würdigen will.

Der Glaube sagt also nicht: Der Leib ist nur eine Hülle, die man abstreift. Er sagt: Gott erlöst den ganzen Menschen — mit allem, was zu ihm gehört: Leib und Seele, Geist und Herz. Darum glauben wir auch an die „Auferstehung der Toten“ und eben nicht an das „Fortleben der körperlosen Seele“. Ich glaube, wenn es die „Auferstehung der Toten“ nicht gäbe, dann trifft zu, was das Buch der Weisheit auch

¹ Wikipedia-Artikel über Duncan MacDougall: https://de.wikipedia.org/wiki/Duncan_MacDougall (abgerufen am 24. Oktober 2025). — Vgl. auch den Bericht in der New York Times (11. März 1907): <https://www.nytimes.com/1907/03/11/archives/soul-has-weight-physician-thinks-dr-macdougall-of-haverhill-tells.html> (abgerufen am 24. Oktober 2025).

sagt: „Ihr Heimgang galt als Unglück, ihr Scheiden von uns als Vernichtung“ (Weish 3,2b—3a). Der Tod sieht oft aus wie das Ende. Aber aus Gottes Sicht ist er nicht die Strafe, sondern Heimkommen. Mit dem Buch der Weisheit beginnt in der Bibel die große Hoffnung auf die Auferstehung. Und die Seelenwaage ist das große mittelalterliche Bild, dass der Mensch bei Gott nicht verloren ist.

Natürlich gibt es durch alle Zeiten Stimmen, die sagen: Mit dem Tod ist dann alles aus. Oder wie das Buch der Weisheit bemerkt: Es gibt Menschen, die sagen: *„Durch Zufall sind wir geworden und danach werden wir sein, als wären wir nie gewesen. Unser Name wird mit der Zeit vergessen, niemand erinnert sich unserer Werke“* (Weish 2,2ab.4ab). Dem entgegnet das Buch der Weisheit mit der Hoffnung. Denn sollte es ein Leben nach dem Tod nicht geben, dann habe ich dieses Leben in Hoffnung gelebt. An einer anderen Stelle heißt es im Buch der Weisheit: *„Denn hättest du [Gott] etwas gehasst, so hättest du es nicht erschaffen“* (Weish 11,24b). Die Hoffnung auf ein Leben nach dem Tod ist nicht vergeblich. Vielleicht ist das das wirkliche Gewicht der Seele: diese Hoffnung.

21 Gramm. Ein Symbol dafür, was uns Menschen unbegreiflich bleibt. Aber Gott braucht keine Waage. Er kennt das Gewicht unserer Seele: jedes Lächeln, jede Träne, jeden Schritt der Liebe — und die Hoffnung. Und so dürfen wir glauben: Die Verstorbenen sind nicht verloren. Sie sind in Gottes Hand und in seinem Licht.